

# Wandel gestalten

**HERTIHUS**  
Jahresbericht 2024



# Gemeinsam durch bewegte Zeiten

Ein weiteres Jahr im Hertihus liegt hinter uns – ein Jahr voller Herausforderungen, Anpassungen und gemeinsamer Erfolge. 2024 lief vieles anders als geplant. Und doch konnten wir als Team zeigen, dass Zusammenhalt, Flexibilität und Engagement die stärksten Kräfte sind, die uns tragen.

Mit dem Weggang unseres bisherigen Institutionsleiters übernahm ich ad interim die Leitung des Hertihus. Bereits zuvor hatte uns ein Wasserschaden im Untergeschoss stark gefordert: Werkstatt, Aufent-

haltsräume und Büros waren monatelang nicht nutzbar. Provisorische Lösungen und improvisierte Abläufe prägten unseren Alltag. Trotz aller Umstände gelang es uns, den Betrieb aufrechtzuerhalten – ein



Kraftakt, den wir nur gemeinsam bewältigen konnten.

Auch das geplante Bauprojekt in der Frohburg verzögerte sich, was von allen Beteiligten Geduld und Anpassungsfähigkeit erforderte. Doch gerade in diesen Momenten zeigte sich die besondere Stärke unseres Teams: Herausforderungen wurden nicht als Hindernis gesehen, sondern als Gelegenheit, gemeinsam neue Wege zu finden.

Neben all diesen Ereignissen durften wir 2024 auch viele erfreuliche Entwicklungen erleben: Zwei langjährige Mitarbeiterinnen haben 2024 ihr Pensionsalter erreicht, haben sich aber glücklicherweise entschieden, weiterhin mit reduziertem Pensum bei uns tätig zu bleiben. Ihr Erfahrungsschatz bleibt uns damit erhalten. Unser Lernender schloss seine Ausbildung erfolgreich ab und entschied sich, ebenfalls Teil unseres Teams zu bleiben – eine grosse Freude und Bestätigung unserer gemeinsamen Arbeit.

Das vergangene Jahr war geprägt von Weichenstellungen für die Zukunft. Mit grosser Vorfreude blicken wir auf 2025, wo wir im Januar mit

Markus Ruppenthal einen neuen Institutionsleiter begrüßen durften. Sein Engagement und seine Erfahrung werden das Hertihus in die nächste Phase begleiten.

Ich danke allen Mitarbeitenden, Bewohnenden, Angehörigen und Partnern für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Gemeinsam haben wir bewiesen, dass Wandel nicht Verunsicherung bedeuten muss – sondern die Chance bietet, zusammenzuwachsen und weiterzukommen.

Ihnen, liebe Lesende, wünsche ich eine anregende Lektüre unseres Jahresberichts 2024!



**Johannes Mitterlechner**  
Bereichsleiter Wohnen

# Wie wirkt das Hertihus?

Wie verändert sich das Leben von Menschen, wenn sie im Hertihus wohnen? Dieser Frage ist eine neue Studie der Fachhochschule Nordwestschweiz nachgegangen. Erstmals wurde gezielt untersucht, welche Wirkung das Angebot des Wohnheims auf die Bewohnenden hat. Die Ergebnisse sind vielschichtig – und machen Mut.

## Was wurde untersucht?

Im Sommer 2024 führten Forschende Interviews mit Bewohnenden, Mitarbeitenden und der Institutionsleitung. Zusätzlich füllten 27 Bewohnende Fragebögen aus. Im Zentrum stand die Frage: In welchen Bereichen unterstützt das Hertihus seine Bewohnenden ganz konkret im Alltag und in ihrer persönlichen Entwicklung?

Die Heilsarmee hat dafür ein eigenes Wirkungsmodell entwickelt. Es unterscheidet fünf zentrale Bereiche:

### Beziehung

Wie gelingt der Umgang mit anderen Menschen?

### Handlungsfähigkeit

Welche alltagspraktischen Fähigkeiten werden gefördert?

### Selbstwirksamkeit

Wie sehr fühlen sich die Bewohnenden fähig, ihr Leben zu gestalten?

### Christliche Spiritualität

Gibt es Raum für Sinnfragen und persönliche Werte?

### Persönliche Ziele

Wie gelingt es den Bewohnenden, eigene Wünsche und Ziele zu verfolgen?

## Beziehung: Nähe mit Augenmass

Viele Bewohnende des Hertihus schätzen ein ruhiges Umfeld und ziehen sich bewusst zurück. Das ergaben sowohl die Fragebögen als auch die Interviews. Während im Haus selbst neue Kontakte möglich sind, bestehen ausserhalb des Hertihus oft wenig soziale Beziehungen, bis auf familiäre Kontakte.

Einige konnten ihr Verhältnis zur Familie sogar verbessern, etwa durch mehr Stabilität im Alltag oder eine erfolgreiche Abstinenz. Das zeigt: Das Hertihus kann ein sicherer Ort sein, um Beziehungen neu zu gestalten – auch wenn soziale Kontakte für viele eher eine Herausforderung bleiben.

## Handlungsfähigkeit: Struktur gibt Halt

Eine feste Tagesstruktur ist für viele Bewohnende ein Schlüssel zum Wohlbefinden. Das Angebot im Atelier, der Küche oder dem Haus-

dienst gibt dem Tag eine Form – ohne zu überfordern. Auch die Möglichkeit, das Zimmer selbst zu reinigen oder Wäsche zu waschen, ist grundsätzlich gegeben. In der Praxis greifen viele jedoch lieber auf Unterstützung zurück. Hier gilt das Prinzip der Freiwilligkeit – und das ist gut so. Denn: Jeder Schritt zur Selbständigkeit zählt, auch wenn er klein ist.

Auch gesundheitliche Themen spielen für viele eine zentrale Rolle. Einige Bewohnende berichten, dass sie sich fitter fühlen, besser schlafen oder gesünder essen. Die Ta-



gesstruktur, geregelte Mahlzeiten und ein bewussterer Umgang mit dem eigenen Körper wirken hier offenbar unterstützend.

## Selbstwirksamkeit: Ich kann etwas bewegen

Besonders deutlich zeigt die Studie, dass das Hertihus das Selbstvertrauen der Bewohnenden stärkt. Wer klare Strukturen erlebt und verlässliche Bezugspersonen hat, fühlt sich sicherer und motivierter. Die Möglichkeit, eigene Ziele zu formulieren und daran zu arbeiten, wird von vielen als wertvoll erlebt.

Die Rückmeldungen zeigen: Die meisten erleben sich im Hertihus als kompetent, motiviert und in der Lage, ihren Alltag aktiv mitzugestalten. Ein Gefühl, das besonders bei Menschen mit psychischen oder Suchterkrankungen keine Selbstverständlichkeit ist – und umso mehr zählt.

## Spiritualität: Raum für Lebensfragen

Auch wenn Religion im Alltag wenig sichtbar ist, gibt es im Hertihus Angebote für jene, die sich dafür interessieren. Eine reformierte Seelsor-

gerin kommt regelmässig vorbei, um Gespräche zu ermöglichen – auf freiwilliger Basis. Für viele spielt der Glaube keine grosse Rolle. Aber: Die Offenheit, über das eigene Leben und über Werte zu sprechen, wird geschätzt. Und genau darum geht es letztlich auch in der spirituellen Dimension des Wirkungsmodells: Die Frage, was im Leben wirklich zählt.

## Persönliche Ziele: Der eigene Weg zählt

Ein besonders spannender Aspekt der Studie betrifft die persönlichen Ziele der Bewohnenden. Jede befragte Person konnte ein bis drei eigene Ziele angeben – von mehr Bewegung über den Wunsch nach externer Arbeit bis hin zu besseren sozialen Kontakten. Insgesamt wurden 50 Ziele formuliert – über die Hälfte davon im Bereich Gesundheit und Arbeit.

Erfreulich ist: 38 dieser 50 Ziele wurden bereits ganz oder teilweise erreicht. Das zeigt, wie wichtig es ist, dass die Bewohnenden ihre Entwicklung selbst mitgestalten. Die meisten gaben an, dass sie sich bei der Zielerreichung durch das Team im Hertihus gut unterstützt fühlen.

Und selbst wenn ein Ziel noch weit entfernt scheint – das Wissen, dass jemand an einen glaubt, kann entscheidend sein.

Die individuellen Ziele zeigen: Es geht nicht um Leistung oder Selbstoptimierung. Es geht um kleine,



aber bedeutsame Schritte – etwa regelmässiger zu essen, eine Therapie zu beginnen oder zu lernen, eigene Grenzen zu achten. Genau darin zeigt sich die Wirkung des Hertihus: im achtsamen Begleiten, im Mutmachen und im gemeinsamen Dranbleiben.

## Fazit: Kleine Schritte, grosse Wirkung

Die Studie zeigt: Das Hertihus wirkt. Nicht immer spektakulär, nicht bei allen gleich – aber spürbar, aber besonders im Bereich Selbstwirksamkeit, bei der Stabilisierung des Alltags und in der Förderung individueller Ziele zeigt sich die Stärke des Konzepts. Gleichzeitig wird aber auch deutlich, dass soziale Integration und Selbständigkeit weiterhin grosse Herausforderungen darstellen.

Die Rückmeldungen machen Mut – und zeigen Entwicklungspotenzial. Besonders im Bereich Gesundheit und Beziehungspflege könnte das Hertihus künftig noch gezielter ansetzen. Klar ist: Das Hertihus ist mehr als ein Dach über dem Kopf. Es ist ein Ort, an dem Menschen begleitet werden, ihren ganz eigenen Weg zu gehen.

# Bauen, reparieren, koordinieren

Seit acht Jahren sorgt Roger dafür, dass im Hertihus alles läuft – oft unbemerkt, aber unverzichtbar. Im Gespräch erzählt er von seiner abwechslungsreichen Arbeit, unsichtbaren Aufgaben und einem besonderen Ereignis im Jahr 2024.

## Wie bist du zum Hertihus gekommen?

Nach fünf Jahren als Schulhauswart in Kaiserstuhl stand ich plötzlich ohne Stelle da, weil die Schule geschlossen wurde. Nach einer dreimonatigen Auszeit im Ausland begann ich Anfang 2017, mich neu zu orientieren. Durch Zufall bin ich auf ein Inserat der Heilsarmee gestossen. Trotz anfänglicher Unsicherheit habe ich mich darauf beworben – und es nicht bereut. Heute bin ich überzeugt, dass es genau der richtige Entscheid war.

## Was gefällt dir an deiner Arbeit am besten?

Ich schätze die grosse Abwechslung und die Verantwortung, die ich tragen darf. Jeder Tag bringt neue Prioritäten und neue Herausforderungen. Besonders spannend ist,

dass ich vieles selbstständig planen und umsetzen kann. In den acht Jahren habe ich mich fachlich stark weiterentwickelt – sei es im Bereich der Gebäudetechnik, im Umgang mit sicherheitsrelevanten Anlagen oder bei der Koordination von Umbauprojekten. Gerade diese Kombination aus handwerklicher Arbeit und organisatorischer Verantwortung macht den Reiz meiner Aufgabe aus.

## Welche Teile deiner Arbeit bleiben für viele unsichtbar?

Vieles, was ich täglich mache, fällt im Alltag kaum auf – aber gerade das sorgt dafür, dass alles reibungslos läuft. Dazu gehören etwa die Wartung der Brandmeldeanlagen, das Überprüfen von Fluchtwegen, die Kontrolle der Wasserversorgung oder die Pflege der technischen Infrastruktur. Solche Aufgaben er-



fordern ständige Aufmerksamkeit und genaue Planung, denn oft geht es um gesetzliche Vorgaben und Sicherheitsaspekte.

Auch bei Bauprojekten wie dem Umbau der Aussenwohngruppe laufen im Hintergrund viele Abstimmungen: Termine koordinieren, Handwerker briefen, Offerten vergleichen, kleine Mängel nachkontrollieren. Solange alles funktioniert, bleibt diese Arbeit im Verborgenen – wird aber sofort spürbar, wenn irgendwo ein Problem auftaucht. Deshalb ist es mein Anspruch, vorausschauend zu arbeiten und mögliche Störungen frühzeitig zu verhindern.

### **Gab es eine Situation im Jahr 2024, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?**

Definitiv. Im Sommer hatten wir während eines starken Gewitters plötzlich einen Wasserschaden. Das komplette Untergeschoss stand unter Wasser. Von heute auf morgen waren Werkstatt, Büro und Aufenthaltsräume unbenutzbar. Über Monate mussten wir improvisieren: Material wurde ausgelagert, Arbeitsplätze provisorisch eingerichtet, Abläufe neu organisiert.

Erst Anfang 2025 konnten wir die Räume wieder vollständig nutzen. Das war ziemlich nervenaufreibend und hat mich aus dem gewohnten Arbeitsrhythmus gebracht.

### **Was steht 2025 für dich an?**

Das wichtigste Projekt ist der Umbau des Ateliers zur neuen Aussenwohngruppe. Drei zusätzliche Wohnplätze entstehen, und das Atelier zieht in den Raum ein Stockwerk tiefer, der bisher für Events und Schulungen vermietet wurde. Für mich bedeutet das eine intensive Zeit voller Planung, Begleitung und Umsetzung – eine Herausforderung, auf die ich mich freue. Denn solche Entwicklungen tragen dazu bei, dass sich das Hertihus laufend an neue Bedürfnisse anpassen kann. Und genau das macht meine Arbeit hier so besonders.



# Ferienlager 2024

Das diesjährige Ferienlager führte uns ins schöne Magliaso. Direkt am Lago di Lugano genossen elf Bewohnende und drei Betreuer\*innen eine Woche voller Ausflüge, Entspannung und gutem Essen. Aber seht selbst:





# Gemeinsam statt einsam: Der Treffpunkt Büli

Zweimal pro Woche – jeweils am Montag und Donnerstagabend – wird der Frohraum in Bülach zu einem Ort der Begegnung für Menschen mit psychosozialen Herausforderungen. Das Freizeitangebot 'Treffpunkt Büli' richtet sich an Personen, die eine IV- oder AHV-Rente beziehen. Eine Anmeldung ist nicht nötig: Wer Lust hat, kann einfach vorbeikommen, Kaffee trinken, plaudern oder mit anderen den Abend verbringen.

Ab 17 Uhr heisst es Tür auf für den Treffpunkt Büli. Die ersten Besucher\*innen geniessen einen Kaffee oder Tee und tauschen sich aus. Um 18 Uhr wird gemeinsam zu Abend gegessen: Es gibt eine Suppe oder einen Salat, ein Hauptgericht und ein Dessert. Das gemeinsame Abendessen bietet Gelegenheit, sich auszutauschen und den Abend gemeinsam in angenehmer Atmosphäre zu verbringen.

Nach dem Essen wird oft gespielt: Uno ist besonders beliebt, aber auch andere Karten- und Brettspiele sorgen für Unterhaltung. Manche schliessen sich in kleinen Gruppen zusammen, andere geniessen ruhige Gespräche. Im Mittelpunkt steht immer der soziale Austausch – ganz nach dem Motto: „Gemeinsam statt einsam.“

## Mehr als ein Treffpunkt: ein offenes Ohr

Neben den geselligen Momenten bieten die Mitarbeitenden des Herthius auch Unterstützung bei individuellen Anliegen. Zwar werden keine therapeutischen Gespräche geführt, doch oft genügt ein offenes Ohr, ein gutes Gespräch oder ein vermittelnder Hinweis auf eine geeignete Anlaufstelle, um im Alltag neue Perspektiven zu schaffen. Diese niederschwellige Form der Unterstützung wird von vielen Besuchenden als sehr wertvoll erlebt.

## Ein Ort für viele Lebens- geschichten

Die Altersspanne der Teilnehmenden reicht von etwa 28 bis über 80 Jahre. Entsprechend vielfältig sind



auch die Lebenserfahrungen und Geschichten, die im Treffpunkt aufeinandertreffen. Was alle verbindet, ist der Wunsch nach sozialer Teilhabe. Viele Besucher\*innen kommen regelmässig, manche schon seit Jahren. Freundschaften entstehen, und auch wer zunächst allein den



Weg in den Treffpunkt findet, wird rasch in die Gemeinschaft aufgenommen.

### Mehr als der Alltag

Neben den wöchentlichen Treffen organisiert das Team des Hertihus

auch besondere Veranstaltungen. So fand 2024 unter anderem ein Ausflug an den Rheinfluss statt – inklusive Picknick und Bootsfahrten für alle, die Lust dazu hatten. Auch feierliche Anlässe wie der Oster-spaziergang oder ein stimmungsvolles Weihnachtsfest mit Musik, festlich gedeckten Tischen und kleinen Geschenken bereichern das Programm.

### Ein Angebot, das sich herum-spricht

Die Teilnehmerzahlen sind im Laufe des Jahres 2024 kontinuierlich gestiegen – nicht zuletzt dank Mund-propaganda. Wer den Treffpunkt einmal erlebt hat, kommt meist gerne wieder und bringt nicht selten auch Freunde oder Bekannte mit. So wächst der Treffpunkt Büli organisch und bleibt dabei das, was er sein soll: ein Ort, der Gemein-schaft schafft – offen, herzlich und stärkend.



# Bilanz 2024

	31.12.24	31.12.23
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	364'662.21	260'966.50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Dritter	202'398.20	214'126.95
Übrige Forderungen	80'079.85	45'804.60
Aktive Rechnungsabgrenzung	28'776.10	14'298.35
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>675'916.36</b>	<b>535'196.40</b>
<b>Mobile Sachanlagen</b>	<b>65'269.70</b>	<b>85'541.15</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>741'186.06</b>	<b>620'737.55</b>
<b>Passiven</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40'574.50	26'041.95
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2'505.05	4'972.92
Passive Rechnungsabgrenzung und Rückstellungen	30'511.45	14'667.05
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>73'591.00</b>	<b>45'681.92</b>
Langfristiges Fremdkapital	150'000.00	150'000.00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>223'591.00</b>	<b>195'681.92</b>
Zweckbestimmte Fonds	96'349.87	90'551.31
<b>Total Fonds-/Fremdkapital</b>	<b>319'940.87</b>	<b>286'233.23</b>
Organisationskapital	334'504.32	268'876.31
<b>Verlust/Gewinn</b>	<b>86'740.87</b>	<b>65'628.01</b>
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>421'245.19</b>	<b>334'504.32</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>741'186.06</b>	<b>620'737.55</b>

# Erfolgsrechnung 2024

	31.12.24	31.12.23
Erträge aus Leistungsabgeltung	2'146'941.65	2'094'735.00
Spenden	6'568.20	5'766.05
Erträge aus Verkäufe und Leistungen gegenüber Dritten	37'898.39	86'884.43
Diverse Erträge	67'670.20	73'266.10
<b>Total Erträge</b>	<b>2'259'078.44</b>	<b>2'260'651.58</b>
Debitorenverluste	-325.00	675.00
<b>Nettoertrag</b>	<b>2'259'403.44</b>	<b>2'259'976.58</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>-1'231'982.95</b>	<b>-1'282'369.35</b>
Medizinischer Bedarf	-5'009.40	-4'606.95
Lebensmittel und Getränke	-240'236.41	-234'100.21
Haushalt	-22'290.65	-19'837.93
Unterhalt und Reparaturen	-59'057.60	-59'412.14
Miet- und Leasingaufwand	-361'108.85	-358'718.90
Energie und Wasser	-77'687.30	-56'336.15
Bildung und Freizeit Bewohnende	-21'480.40	-11'586.25
Büro- und Verwaltungsaufwand	-87'383.31	-90'440.53
Materialaufwand Werkstätten	-4'877.35	-6'637.46
Übriger Sachaufwand	-22'020.85	-25'378.00
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	<b>-901'152.12</b>	<b>-867'054.52</b>
Abschreibungen	-31'373.90	-36'812.95
<b>Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern</b>	<b>94'894.47</b>	<b>73'739.76</b>
Finanzerfolg	-3'239.44	-4'175.95
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>91'655.03</b>	<b>69'563.81</b>
Fondsentnahme	1'000.00	1'830.25
Fondszuweisung	-6'798.56	-5'766.05
<b>Fondsrechnung</b>	<b>-5'798.56</b>	<b>-3'935.80</b>
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg	884.40	0.00
<b>Jahresverlust / Jahresgewinn</b>	<b>86'740.87</b>	<b>65'628.01</b>

# Erläuterungen zur Jahresrechnung

Das Rechnungsjahr 2024 schliesst positiv mit Gewinn ab. Die Gesamterträge haben sich im Vergleich zum Rechnungsjahr 2023 nur marginal verändert. Die Belegung war im Jahr 2024 stabil mit 99.6% (2023: 99.7%). Die höheren Erträge aus Leistungsabgeltung sind durch die realisierte Tarifierhöhung zustande gekommen.

Andererseits fehlen im Jahr 2024 die Umsätze, die durch die Lieferung von Mittagessen für die Schule Bachenbülach zustande gekommen sind. Die Beiträge durch die Stadt Bülach und die Pro Mente Sana für den Betrieb des Bülitreffs sind gleich hoch, wie 2023, ebenso die Erträge aus Vermietungen und Spendeneingänge.

Der Personalaufwand ist leicht tiefer als im Vorjahr. Dies ist einerseits auf die Optimierung der Dienstzeiten und andererseits auf die Vakanz der Institutionsleitung im 4. Quartal 2024 zurückzuführen, die ab 1. Januar 2025 mit Markus Ruppenthal wiederum besetzt werden konnte.

Bei den übrigen Betriebsaufwänden fallen grössere Veränderungen nur bei den Positionen Energie und Wasser sowie Bildung und Freizeit Bewohnende auf. Der Strompreis pro kWh ist im Jahr 2024 gestiegen. Die Bewohnenden des Hertihus verbrachten im Sommer 2024 eine spannende und erholsame Ferienwoche im Tessin.

Der Gewinn von CHF 86'740.87 wird dem Eigenkapital zugewiesen.



Tel. +41 31 327 17 17  
www.bdo.ch  
bern@bdo.ch

BDO AG  
Hodlerstrasse 5  
3001 Bern

## BERICHT DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

An den Stiftungsrat der Stiftung Heilsarmee Schweiz - Hertihus Bülach, Bülach

Auftragsgemäss haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Heilsarmee Schweiz - Hertihus Bülach für das am abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Bern, 19. März 2025

BDO AG

Sibylle Schmid  
Leitende Revisorin  
Zugelassene Revisionsexpertin

ppa. Marissa Niederhauser  
Zugelassener Revisionsexpertin

Beilage  
Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

# Neuer Schwung, gleiche Qualität, innovative Ideen

Ich freue mich ganz besonders, Ihnen, liebe Leserschaft, dieses Jahr den Jahresbericht als neuer Institutionsleiter des Hertihus' präsentieren zu dürfen.

Auch weiterhin steht die Qualitätssicherung, das Wohlbefinden unserer Bewohner und eine kompromisslose Ausrichtung an der Kernfrage «Was verbessert die Lebensqualität unserer Bewohner» im Vordergrund aller Mitarbeitenden im Hertihus.

Eingebettet in das Qualitätsmanagement der Heilsarmee setzen wir auch in 2025 darauf, mit innovativen Ideen wie dem neugestalteten Atelier für eine nachhaltig positive, sinngebende Tagesstruktur für die Bewohner zu sorgen.

Was neu sein wird, ist ein Quartiers-Café und ein 'Tag der offenen Tür' pro Woche, an dem interessierte Menschen eigene Ideen im Atelier verwirklichen können – basteln,

zeichnen, töpfern, nähen... Ziel ist es, einen wertvollen, respektvollen Austausch (auch von Fähigkeiten, im Dialog) zu generieren.

Wie auch im letzten Jahr haben wir auch in '25 wieder einige Veränderungen im Personal, die aufgrund des auch in unserem Sektor spürbaren Fachkräftemangels etwas schwerer zu besetzen sind.

Mit Geduld, Freude und Zuversicht stellen wir uns auch dieser Aufgabe, denn ein hoher Anspruch an unsere Mitarbeiter garantiert uns als Institution, vor allem aber auch unseren Bewohnern, ein auch in diesem Jahr hohes Mass an Zufriedenheit und Lebensqualität.

Als Schlussbemerkung, liebe Leserschaft, erlauben Sie mir bitte meine Dankbarkeit und Demut für einen sehr guten, freundlichen, von Hilfsbereitschaft geprägten Start im Hertihus auszudrücken. Ich freue mich auf 2025!



**Markus Ruppenthal**  
Institutionsleiter Hertihus

## Impressum

Herausgeber: Hertihus Bülach  
Texte: Nick Wegmann, Johannes Mitterlechner, Markus Ruppenthal  
Layout & Bilder: Nick Wegmann